



SICHERHEIT - KOMPETENZ - TRANSPARENZ



Kriminalitätsentwicklung

2018

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik des Polizeipräsidiums Westpfalz

Inhaltsverzeichnis:

1	Strukturdaten	3
2	Kernaussagen	4
3	Allgemeiner Überblick	5
4	Gesamtkriminalität.....	6

4.1	Straftaten und Aufklärungsquote.....	6
4.2	Opferentwicklung	10
5	Deliktsgruppen.....	14
5.1	Straftaten gegen das Leben.....	14
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	14
5.3	Rohheitsdelikte.....	16
5.4	Eigentumsdelikte.....	18
5.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	21
5.6	Sonstige Straftatbestände	23
5.7	Strafrechtliche Nebengesetze.....	24
5.8	Straßenkriminalität.....	27
5.9	Gewalt in engen Sozialen Beziehungen (GesB)	28
6	Regionale Kriminalitätsverteilung	31
6.1	Polizeidirektionen und ihre kreisfreien Städte	31
6.2	Kriminalität in der Stadt Kaiserslautern	31
7	Anlage.....	37

1 Strukturdaten

Das Polizeipräsidium Westpfalz betreut den Südwesten von Rheinland-Pfalz. Die polizeiliche Region wird im Norden vom Nahegebiet, im Osten von der Vorder- und Südpfalz und im Süden und Südwesten von den französischen Departements Elsass/Lothringen und dem Saarland begrenzt.

Der Zuständigkeitsbereich hat eine Ausdehnung von 286.929 ha und umfasst neben den kreisfreien Städten Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken die Landkreise Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz sowie die Verbandsgemeinden Winnweiler, Rockenhausen, Alsenz-Obermoschel und Meisenheim.



- Das Polizeipräsidium betreut mit 1.190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon 998 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte) 484.667 Einwohner.
- Hinzu kommen ca. 52.000 Angehörige der US-Streitkräfte der Nato und ihre Angehörige.
- Die polizeilichen Aufgaben nehmen
 - 2 Polizeidirektionen mit 10 Polizeiinspektionen, 1 Polizeiwache, 1 Autobahnstation und 1 Kriminalinspektion sowie
 - 1 Kriminaldirektion mit einer zentralen Kriminalinspektion und 1 Kriminalinspektion

wahr.

2 Kernaussagen

- **Aufklärungsquote (AQ) mit 67,9 % auf dem höchsten Stand seit 25 Jahren**
- **Zahl der Straftaten mit 31.228 Fällen auf dem niedrigsten Stand seit 18 Jahren**
- **Straftaten gegen das Leben sind angestiegen**
- **Anstieg bei den Sexualdelikten teilweise infolge neuer Vorschriften**
- **Körperverletzungsdelikte insgesamt auf Vorjahresniveau; geringer Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten; deutlicher Rückgang gefährlicher und schwerer Körperverletzungen**
- **Deutlicher Rückgang der Eigentumsdelikte**
- **Während Diebstähle ohne erschwerende Umstände leicht zurückgingen, sind die Diebstähle unter erschwerten Umständen erheblich zurückgegangen.**
- **Deutlicher Rückgang bei Wohnungseinbruchsdiebstahl, geringste Anzahl von Wohnungseinbrüchen in der 10-Jahres-Betrachtung**
- **Straßenkriminalität auf niedrigstem Stand in der 10-Jahres-Betrachtung**
- **Rückgang der Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum**

3 Allgemeiner Überblick

	2017	2018	Δ Vorjahr	Δ %
Straftaten insgesamt	31.736	31.228	- 508	- 1,6 %
Aufklärungsquote¹ (AQ)	66,9 %	67,9 %		+ 1,0 %

Zunahme bei:

Straftaten gegen das Leben	7	28	+ 21	
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	365	412	+ 47	+ 12,9 %

Abnahme bei:

Nachstellungen	47	32	- 15	
Beförderungserschleichungen	721	634	- 87	-12,1 %
Sachbeschädigungen	3.976	3.511	- 465	- 11,7 %
Wohnungseinbruchsdiebstahl	645	560	- 85	- 13,2 %
Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	668	549	- 119	- 17,8 %
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	126	105	- 21	- 16,7 %
Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Aufenthaltsgesetz	850	607	- 243	- 28,6 %

Häufigkeitsziffer² (HZ)	6.545 (6.349)*	6.443 (6.283)*	- 102 (- 66)	- 1,6 % (- 1,0 %)
Wohnbevölkerung jeweils zum 01.01. des Jahres³	484.860	484.667	- 193	- 0,04 %

*ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

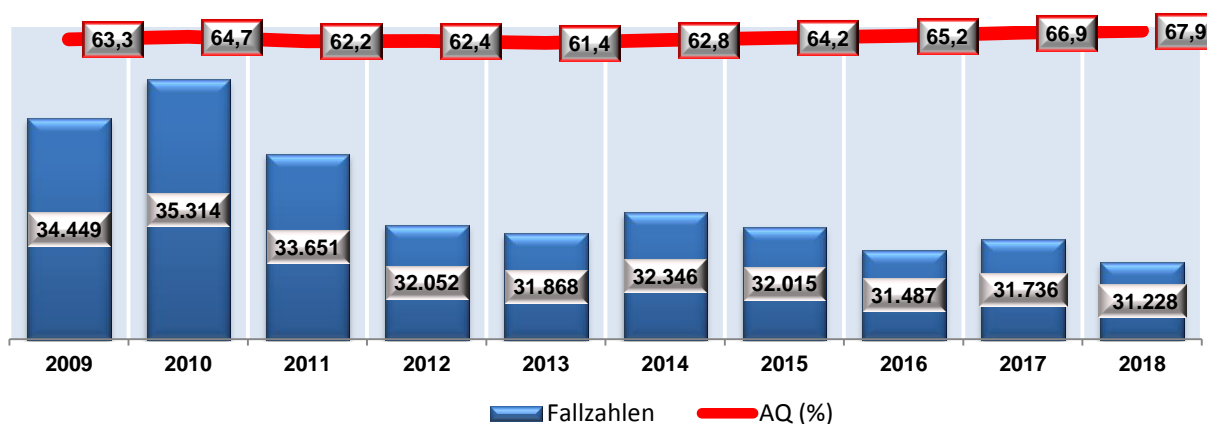
¹ Aufklärungsquote bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum (Näheres siehe Anlage).

² Bekannt gewordene Straftaten, bezogen auf 100.000 Einwohner, ohne Nato/US-Streitkräfte, Touristen, Berufspendler, illegal Aufenthältliche etc., wobei die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten in der Statistik gezählt werden. Formel: Fallzahl x 100.000 : Einwohner. Die Häufigkeitszahl drückt den gebietsbezogenen Gefährdungsgrad aus.

³ Quelle: Statistisches Landesamt Mainz.

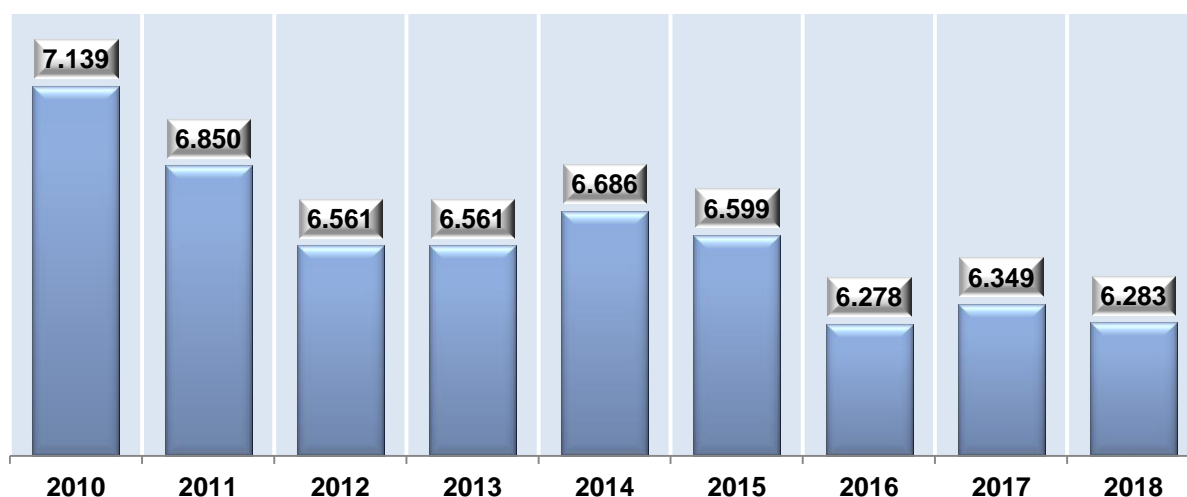
4 Gesamtkriminalität

4.1 Straftaten und Aufklärungsquote



Im Schnitt der letzten 20 Jahre wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Westfalz 33.148 Straftaten registriert. In 2018 hat die Polizei 1.920 Fälle weniger gezählt. Im Vergleich zu 2017 ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um 508 zurückgegangen. Der Anteil aufgeklärter Taten stieg um 1,0 auf 67,9 %. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 25 Jahren.

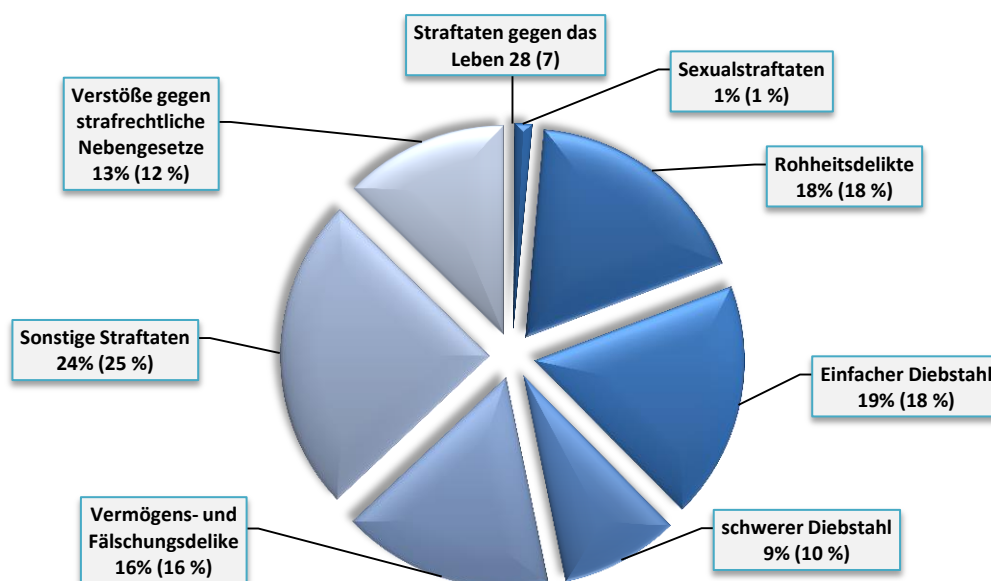
Entwicklung der Häufigkeitsziffer (HZ)⁴ ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 – 2018



Die Häufigkeitsziffer ohne ausländerrechtliche Verstöße lag im Schnitt der letzten neun Jahre bei 6.590. In 2018 lag die HZ 307 unter dem Durchschnittswert. Gegenüber 2017 ist sie um 66 Zähler zurückgegangen.

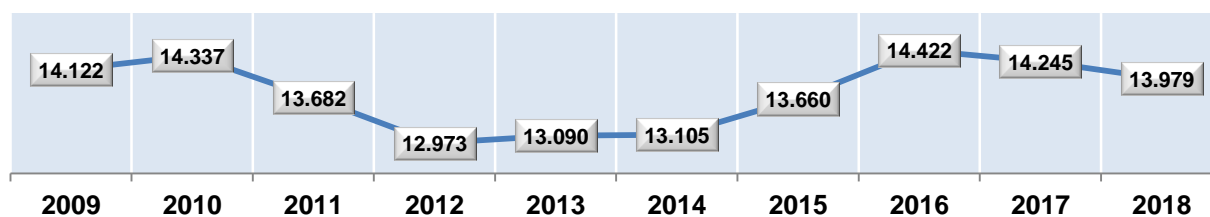
⁴ HZ ist die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner

Anteil der Straftaten an der Gesamtkriminalität



Der Anteil der Straftaten nach Hauptgruppen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr am deutlichsten im Bereich der Straftaten gegen das Leben. Dieser stieg nämlich von 7 auf 28 Fälle. Weitere Anstiege gab es im Bereich des einfachen Diebstahls (+ 1 %) sowie den Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze (+ 1 %). Bei den Sexualstraftaten, Rohheitsdelikten sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten blieb der Anteil gleich. Rückläufige Fallzahlen gab es in den Deliktsbereichen des schweren Diebstahls (- 1 %) und der Sonstigen Straftaten (- 1 %). Den größten Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität bilden die Eigentumsdelikte (28 %).

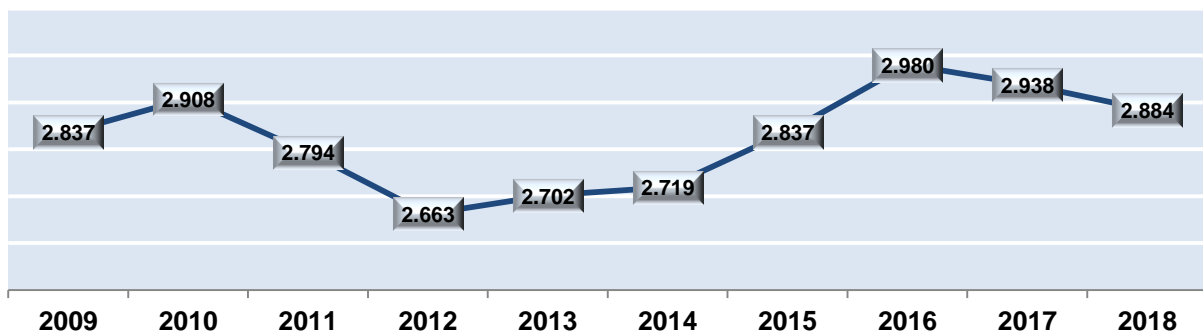
Tatverdächtigenentwicklung



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV)⁵ lag 2018 um 217 höher als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (13.762). Gegenüber 2017 wurden 266 oder 1,7 % weniger (TV) gemeldet.

⁵ Jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)⁶ 2009 – 2018



Gegenüber 2017 ist die TVBZ um 54 auf 2.884 gesunken. Die TVBZ im Schnitt der letzten 10 Jahre beträgt 2.826. Im abgelaufenen Jahr liegt die TVBZ um 58 höher.

Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppen	2017	TVBZ	2018	TVBZ	Entwicklung zum Vorjahr	
					absolut	in %
Kinder	346	1.446	345	1.447	1	0
männlich	242		227		-15	-6
Weiblich	104		118		14	13
Jugendliche	1.223	6.586	1.056	5.886	-700	-11
männlich	896		748		-148	-17
Weiblich	327		308		-19	-6
Heranwachsende	1.326	8.088	1.162	7.234	-854	-11
männlich	1.035		901		-134	-13
Weiblich	291		261		-30	-10
Erwachsene	11.335	2.873	11.393	2.888	15	1
Männlich	8.275		8.486		211	3
Weiblich	3.060		2.907		-153	-5

Einen Rückgang verzeichnete das PP Westpfalz bei den tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden.

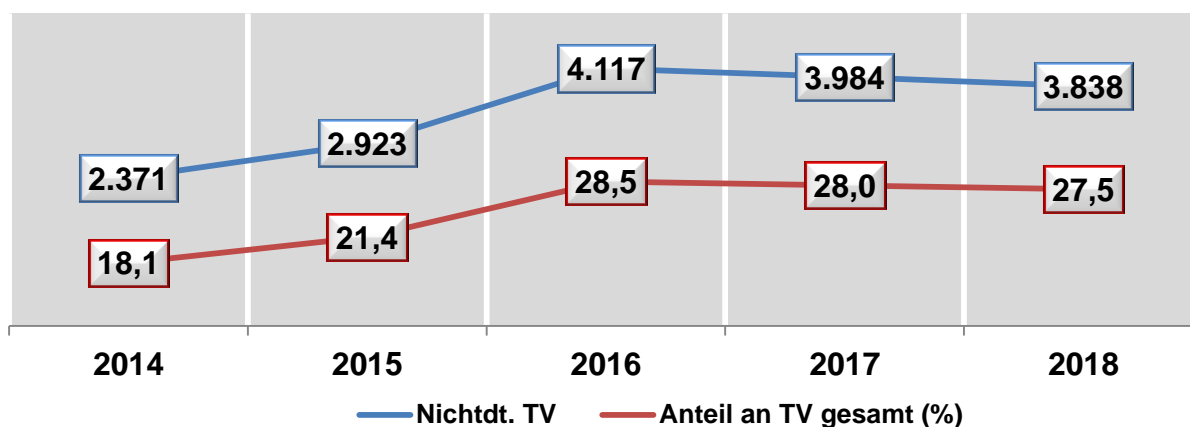
⁶ TVBZ ist die Zahl der ermittelten TV, errechnet auf 100.000 Einwohner

Welche Straftaten werden von Kindern begangen?

Deliktsbereich	2017 (m/w)	2018 (m/w)	Δ Vorjahr absolut (m/w)	Δ in % (m/w)
Straftaten insgesamt	361	368	7	2
Rohheitsdelikte	86 (69/17)	128 (92/36)	42 (23/19)	49 (33/112)
davon Körperverletzungsdelikte	70 (55/15)	111 (78/33)	41 (23/18)	59 (42/120)
Diebstahl o. e. Umstände	124 (74/50)	135 (77/58)	11 (3/8)	9 (4/16)
davon Ladendiebstahl	96 (55/41)	112 (58/54)	16 (3/13)	17 (5/32)
Sonstige Straftatbestände	143 (115/28)	115 (82/33)	-28 (-33/5)	-20 (-29/18)
davon Sachbeschädigung	83 (74/9)	69 (56/13)	-14 (-18/4)	-17 (-24/44)

Die Straftaten, die von Kindern begangen werden sind überwiegend Körperverletzungsdelikte, Ladendiebstähle und Sachbeschädigungen. Die Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigungen, gingen in 2018 gegenüber 2017 zurück. Während die Anzahl der tatverdächtigen männlichen Kinder zurückging, ist die Anzahl der weiblichen Kinder angestiegen. In 2018 wurden durch Kinder mehr Ladendiebstähle begangen. Die Zahl hat sich um 16 auf 112 erhöht. Auch hier hat sich der Anteil der tatverdächtigen Mädchen erhöht. 111 Kinder, 41 mehr als im Jahr 2017. Der Anteil der tatverdächtigen Mädchen hat sich auch hier um 18 bzw. 120 % erhöht.

Nichtdeutsche Tatverdächtige



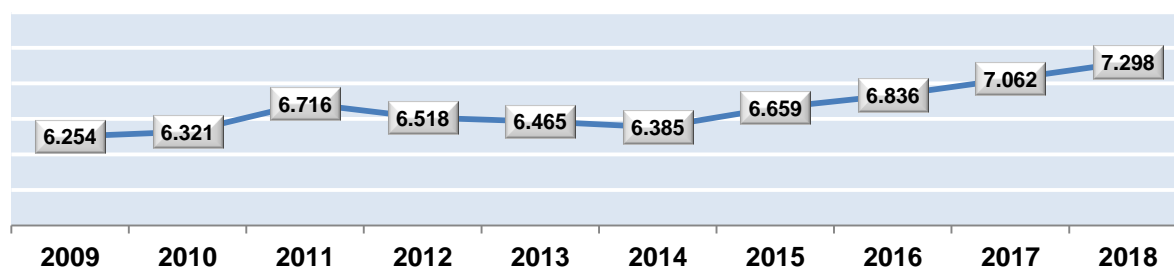
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der begangenen Straftaten beträgt 27,5 % und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % (- 146 TV) verringert.

Nichtdeutsche TV⁷ nach Nationalität - ohne ausländerrechtliche Verstöße -

	2017	2018	Anteil %
Vereinigte Staaten	336	366	9,5
Rumänien	314	305	7,9
Arabische Republik Syrien	281	367	9,6
Polen	220	182	4,7
Türkei	164	277	7,2
Ungarn	124	75	2,0
Afghanistan	118	170	4,4
Serbien	75	55	1,4
Frankreich	117	99	2,6
Italien	87	90	2,3
Georgien	43	93	2,4
Bulgarien	99	133	3,5
Kosovo	37	47	1,2
Somalia	74	93	2,4
Albanien	25	33	0,9
Portugal	56	49	1,3
Russische Föderation	50	66	1,7
Islamische Republik Iran	39	100	2,6

Bürger der Arabischen Republik Syrien machen prozentual den höchsten Anteil nichtdeutscher TV aus. Gefolgt von TV aus den Vereinigten Staaten, Rumänien und der Türkei. Prozentual stieg von 2017 auf 2018 die Anzahl der TV aus der Islamischen Republik Iran mit 156,4 % am stärksten an, gefolgt von TV aus Georgien (+ 116,3 %) und der Türkei (+ 68,9 %). Der deutlichste Rückgang kann bei TV aus Ungarn (- 39,5 %), Serbien (- 26,7 %) und Polen (- 17,3 %) verzeichnet werden.

4.2 Opferentwicklung⁸

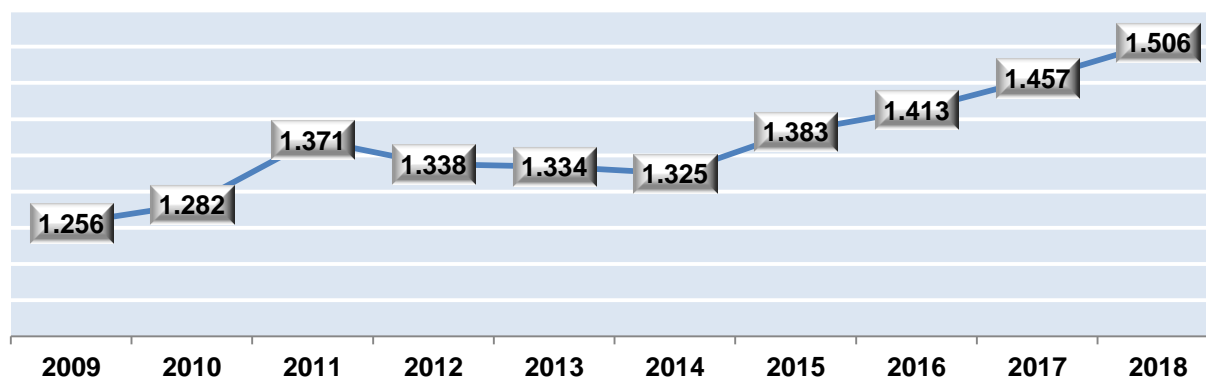


⁷ Nichtdeutsche TV sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

⁸ Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet

Die Zahl der durch strafbare Handlungen geschädigten Personen ist im Berichtszeitraum um 236 auf 7.298 gestiegen. 59,3 % (4.328) der Opfer waren männlichen und 40,7 % (2.970) weiblichen Geschlechts. In 2017 wurden die Delikte, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, erweitert. Hinzugefügt wurde zum Beispiel die „Sexuelle Belästigung“.

Entwicklung der Opferbelastungszahl (OBZ)⁹



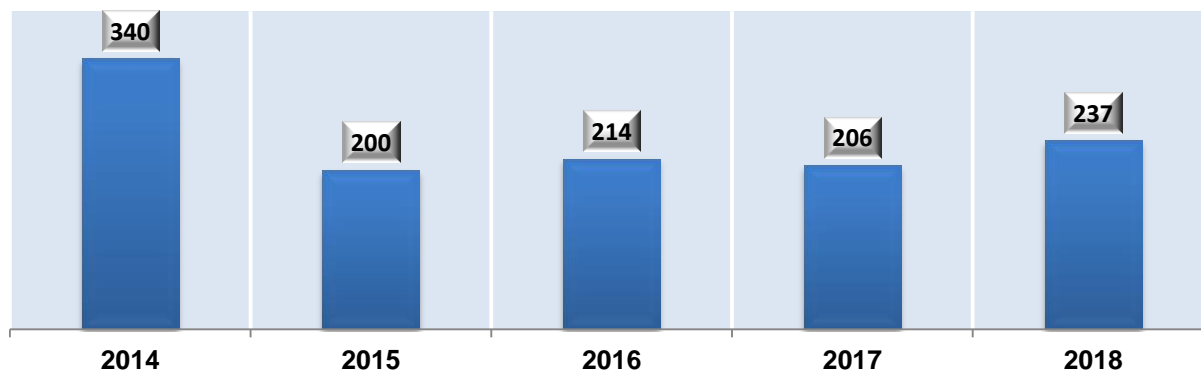
Die Opferbelastungszahl beträgt im Schnitt der letzten 10 Jahre 1.366. In 2018 liegt die Zahl um 140 höher. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl um 49 gestiegen.

Entwicklung der Opfer nach Deliktgruppen

Straftatenhauptgruppen	2017	2018	% - Anteil	Zu-/Abnahme zum Vorjahr	
				Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	7.062	7.298	100,0	236	3,3
Straftaten gg. das Leben	6	33	0,5	27	
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	341	378	5,2	37	10,9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gem. §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	162	187	2,6	25	15,4
Sexuelle Belästigung	60	80	1,1	20	33,3
Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 182, 183, 183a StGB	178	191	2,6	13	7,3
Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB	1	0	0,0	-1	
Rohheitsdelikte	6.372	6.339	86,9	-33	-0,5
Körperverletzungsdelikte insgesamt	4.529	4.497	61,6	-32	-0,7
Gefährliche Körperverletzung	1.123	1.090	14,9	-33	-2,9
Einfache Körperverletzung	3.224	3.214	44,0	-10	-0,3

⁹ Opferbelastungszahl ist die Zahl der Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner

Polizeivollzugsbeamte (PVB) als Opfer von Gewaltdelikten



Die Anzahl der von Gewaltdelikten betroffenen Polizeivollzugsbeamten ist gegenüber dem Vorjahr um 31 Fälle angestiegen.

Entwicklung der Gewaltdelikte gegen PVB nach Deliktgruppen

	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	340	200	214	206	237
Rohheitsdelikte	152	111	105	80	31
Körperverletzung insgesamt	129	97	79	68	8
Gefährliche Körperverletzung	38	29	19	5	8
Einfache Körperverletzung	91	68	60	59	0
Bedrohung	21	11	20	11	18
Widerstandshandlungen	188	87	109	126	206
Tätlicher Angriff	0	0	0	0	101

Die Zunahme der Gewaltdelikte zum Nachteil von PVB ist insbesondere auf den zum 29.11.2017 neu in Kraft getretenen § 114 StGB zurückzuführen. Dieser stellt den tätlichen Angriff gegen Vollstreckungsbeamte unter Strafe. Hierunter ist jede Handlung zu verstehen, die für eine Körperverletzung geeignet ist. Im Berichtsjahr wurden 101 solcher Fälle registriert. Vor der Gesetzesreform war der tätliche Angriff im Rahmen des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte gemäß § 113 StGB strafbar, jedoch aufgrund der damals noch geringeren Strafandrohung nach den Erfassungsregeln der PKS nicht als Straftat gemäß § 113 StGB, sondern als (versuchte) einfache Körperverletzung gemäß § 223 StGB zu erfassen. Im Jahr 2017 waren 59 vorsätzliche einfache Körperverletzungen zum Nachteil von PVB in der PKS registriert. Demnach ist ein Anstieg derartiger Angriffe um 42 Fälle (+71,2 %) festzustellen.

Entwicklung der Opferzahlen innerhalb der Altersgruppen

Altersgruppen	2017	2018
Kinder	491	511
männlich	268	253
weiblich	223	258
Jugendliche	587	593
männlich	319	351
weiblich	268	242
Heranwachsende	741	733
männlich	440	445
weiblich	301	288
Erwachsene	5.243	5.461
männlich	3.105	3.279
weiblich	2.138	2.182
Gesamt:	7.062	7.298

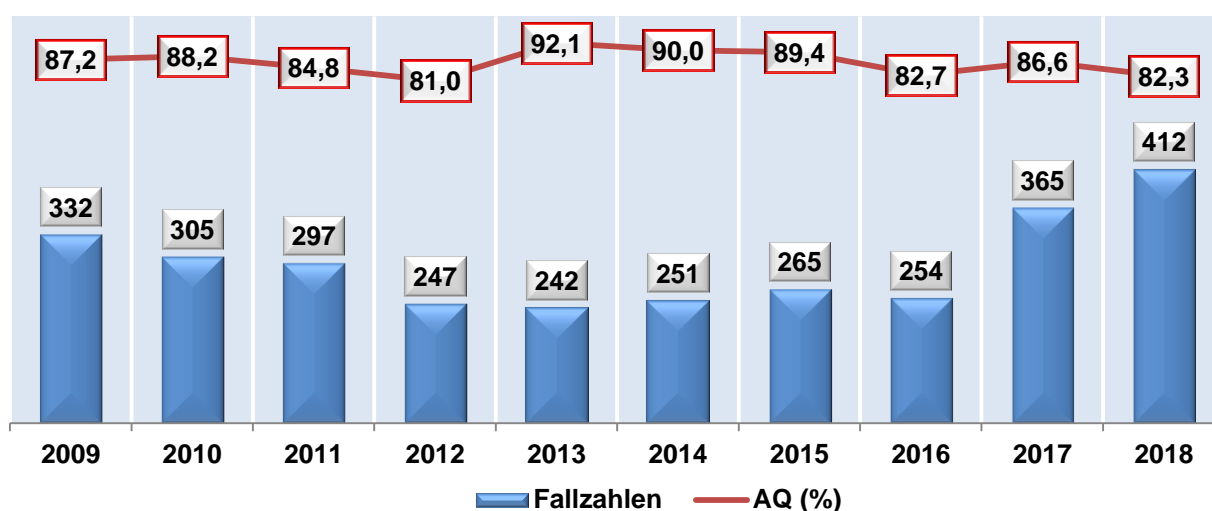
Bis auf den Bereich der Heranwachsenden (- 8) ist bei den Altersgruppen im Berichtszeitraum ein Anstieg festzustellen (Kinder + 20, Jugendliche + 6 und Erwachsene + 218). Der Anstieg bei den erwachsenen Opfern ist der oben aufgeführten Gesetzesänderung geschuldet.

5 Deliktgruppen

5.1 Straftaten gegen das Leben¹⁰

In 2018 registrierte die Polizei einen Anstieg bei den Straftaten gegen das Leben von 7 auf 28 Fälle. Die AQ beträgt 96,4 %. Die gestiegene Anzahl ergab sich vorwiegend aus Angriffen auf Menschen, die situationsbedingt und spontan waren. Dabei hatten die Täter die Absicht der Tötung oder die Tathandlung war so gefährlich, dass eine Lebensgefahr bestand.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung¹¹



Im November 2016 hat der Gesetzgeber Vorschriften zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung ins Strafgesetzbuch aufgenommen. So wurde zum Beispiel aus der Beleidigung auf sexueller Grundlage der Straftatbestand der sexuellen Belästigung und wird seither zahlenmäßig bei den Sexualdelikten erfasst. Die Zahlen der Vorjahre sind daher nicht ohne weiteres vergleichbar. In der Folge ist es zu einem deutlichen Fallzahlenanstieg bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gekommen. Vorjahr um 47 Fälle auf 412 Fälle zu. Die AQ ist um 4,3 % auf 82,3 % gesunken.

Entwicklungen einzelner Deliktsbereiche

¹⁰ Straftaten gegen das Leben: Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit Verkehrsdelikten).

¹¹ Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden Delikte wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch von Kindern, exhibitionistische Handlungen oder Besitz bzw. Verbreiten von Kinderpornographie erfasst.

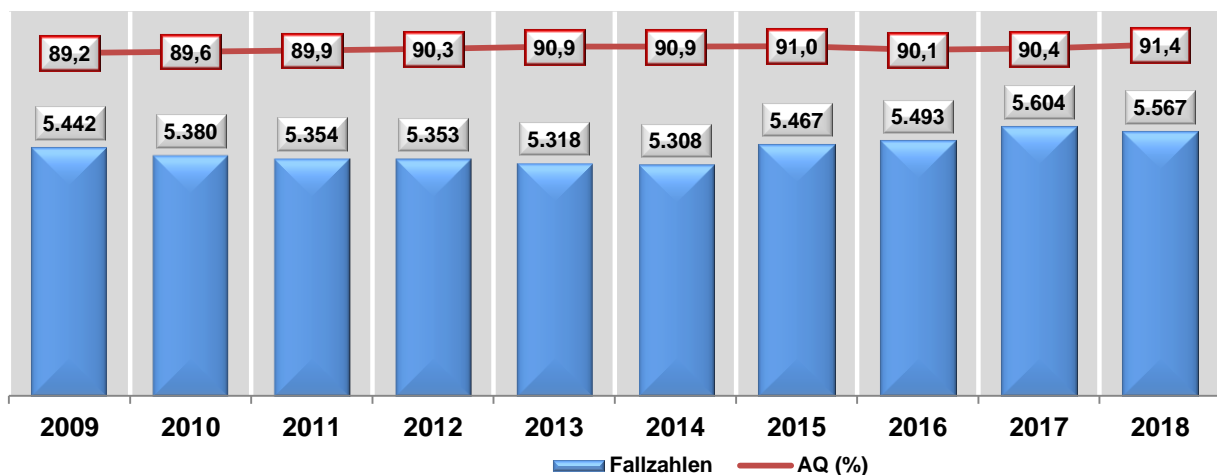
	2017	AQ	2018	AQ	Δ 2018-2017
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gem. §§ 174, 174a - c, 177, 178, 184 i, 184j StGB	162	87,0	185	80,5	23
• Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	58	93,1	68	80,9	10
• Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	0	0,0	37	91,9	37
• Sexuelle Belästigung	60	90,0	78	74,4	18
Sexueller Missbrauch §§ 176, 176 a - b, 182, 183, 183a StGB	152	82,9	151	76,8	-1
• Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176 a – b StGB	94	92,6	84	90,5	-10
• Sexueller Missbrauch eines Kindes durch sexuelle Handlungen oder Bestimmen eines Kindes zu solchen Handlungen an oder von einem Dritten	44	95,5	35	94,3	-9
• Exhibitionistische Handlungen und Erregung Öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	54	68,5	65	58,5	11
• Exhibitionistische Handlungen	52	67,3	60	58,3	8
Ausnutzen sexueller Neigungen gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a-g StGB	51	96,1	76	97,4	25
• Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a-d, e StGB	49	95,9	75	97,3	26
• Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften gemäß § 184b StGB	32	96,9	51	100,0	19
• Besitz oder sich Verschaffen von kinderpornografischen Schriften	17	100,0	29	100,0	12

Die Fälle von Vergewaltigung, sexueller Übergriffe und sexueller Nötigung sind um 10 Fälle auf 68 angestiegen. Dabei wurden die Fälle der sexuellen Übergriffe und sexuellen Nötigung erstmals erfasst. Insgesamt registrierte die Polizei 37 Fälle. Von einem sexuellen Übergriff wird gesprochen, wenn der Täter gegen den erkennbaren Willen einer anderen Person sexuelle Handlungen vornimmt, von ihr vornehmen lässt oder diese Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen an oder von einem Dritten bestimmt. Wendet der Täter gegenüber dem Opfer Gewalt an oder droht ihm mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben oder nutzt eine Lage aus, in der das Opfer der Einwirkung des Täters schutzlos ausgeliefert ist, handelt es sich um einen Fall der sexuellen Nötigung. Die Fälle der sexuellen Belästigung sind gegenüber dem Vorjahr von 18 auf 78 gestiegen. Die Fälle des sexuellen Missbrauchs sind auf Vorjahresniveau (-1). Insbesondere reduzierten sich die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 10 auf 84. Die exhibitionistischen Handlungen sind gegenüber dem Vorjahr um 8 auf 60 Fälle gestiegen.

Im Deliktsbereich Ausnutzen sexueller Neigungen ist ein Anstieg von 25 auf 76 Fälle feststellbar. Den stärksten Zuwachs verzeichnet hierbei der Deliktsbereich Verbreitung pornographischer Schriften mit 26 auf 75 Fälle. Darunter fällt auch der Deliktsbereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB. Die Fallzahl stieg um 19 auf 51 Fälle an.

Herausragend war der Fund eines Speichermediums mit kinderpornographischem Inhalt in einer kommunalen Kindertagesstätte in Bruchmühlbach-Miesau, der einer Erziehungskraft zugeordnet werden konnte.

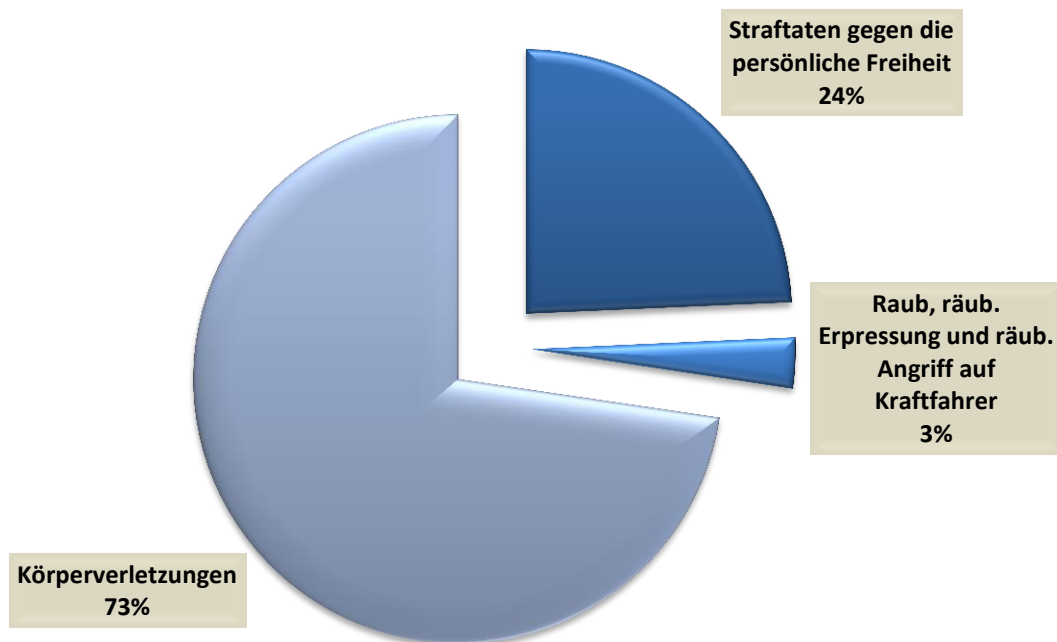
5.3 Rohheitsdelikte¹²



Gegenüber dem Vorjahr wurden 37 Fälle weniger registriert. Die AQ ist um 1,0 auf 91,4 % gestiegen. Im Schnitt der letzten 10 Jahre wurden 5.429 Fälle gezählt.

Die Anteile der Deliktsbereiche ergeben sich aus der nachfolgenden Grafik.

¹² Zu den Rohheitsdelikten zählen Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB, Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB



Entwicklungen einzelner Deliktsbereiche des Summenschlüssels Rohheitsdelikte

Raubdelikte

	2014	2015	2016	2017	2018
Räuberischer Diebstahl (sonstiger)	48	60	40	33	45
AQ	91,7	78,3	70,0	72,7	72,7
Handtaschenraub	9	9	5	9	5
AQ	55,6	66,7	20,0	11,1	20,0
Raub in Wohnungen	19	8	18	16	16
AQ	89,5	62,5	72,2	75,0	100,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63	71	74	88	80
AQ	60,3	42,3	29,7	50,0	53,8

In den Untergruppen der Raubstraftaten ist ein Anstieg der Fallzahlen im Bereich räuberischer Diebstahl¹³ um 12 auf 45 Fälle feststellbar. Die AQ beläuft sich, wie im Vorjahr, auf 72,7 %. Im Deliktsbereich Handtaschenraub ist ein Rückgang der Fallzahlen um 4 auf 5 zu verzeichnen. Die Anzahl der festgestellten Delikte im Bereich Raub in Wohnungen verharrte auf dem Vorjahreswert. Die AQ steigerte sich um 25 auf 100 %. Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind um 8 auf 80 registrierte Fälle zurückgegangen. Die AQ steigerte sich um 3,8 auf 53,8 %.

¹³ Nach einem Diebstahl werden die Mittel des Raubes zur Sicherung der Beute eingesetzt.

Körperverletzungsdelikte

	2014	2015	2016	2017	2018
Körperverletzung insgesamt	3.819	3.956	3.992	4.050	4.046
AQ	91,2	91,4	91,6	91,3	91,9
Einfache Körperverletzung	2.739	2.869	2.990	2.968	2.995
AQ	93,6	93,1	92,9	93,4	93,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	908	928	861	925	873
AQ	84,0	86,2	86,8	84,8	87,9

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte sank 2018 um 4 auf 4.046 Fälle. Die AQ beträgt 91,9 % und ist um 0,6 gestiegen. Die Anzahl der einfachen Körperverletzungen hat um 27 auf 2.995 Fälle zugenommen. Die AQ ist um 0,2 auf 93,2 % gesunken. Die Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sich hingegen um 52 auf 873 Fälle reduziert. Die AQ ist um 3,1 auf 87,9 % gestiegen.

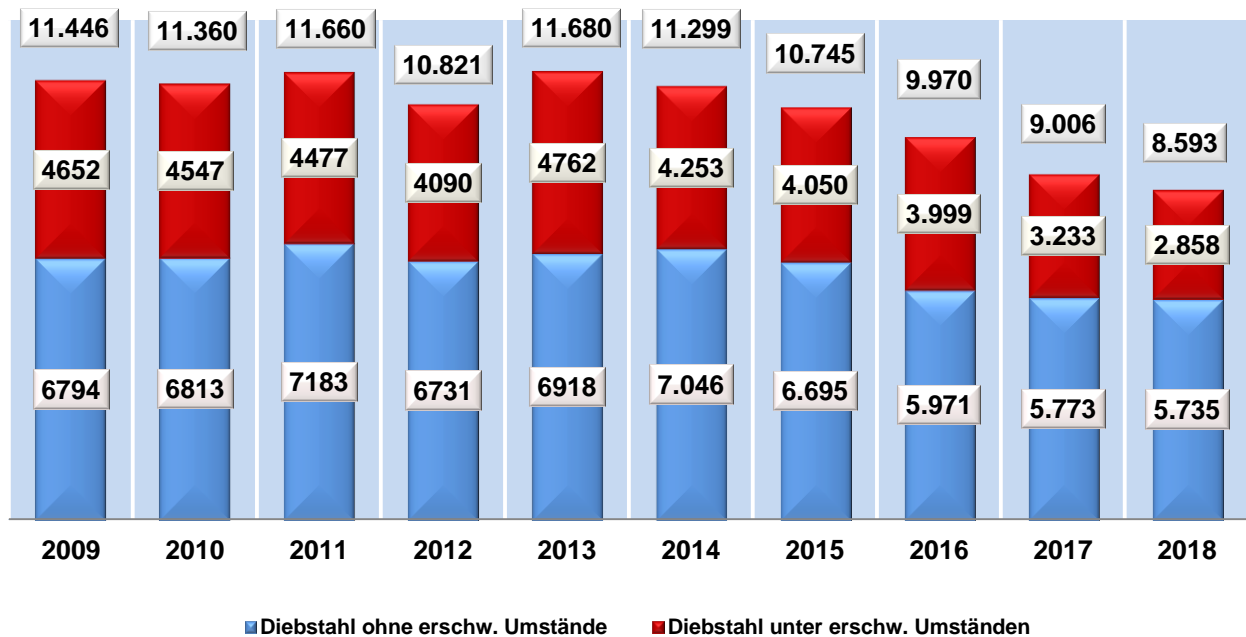
Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2014	2015	2016	2017	2018
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	1.319	1.339	1.327	1.359	1.353
AQ	92,2	93,9	91,3	92,1	92,8
Bedrohung	693	749	772	764	736
AQ	95,2	96,7	96,0	95,2	94,1
Nachstellung (Stalking)	122	102	76	103	90
AQ	93,4	96,1	89,5	92,1	96,7

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind um 6 Fälle auf 1.353 Fälle gesunken. Die AQ stieg um 0,7 auf 92,8 %. Die Fallzahlen der in dieser Straftatengruppe enthaltenen Delikte der Bedrohung und des Stalkings sind rückläufig.

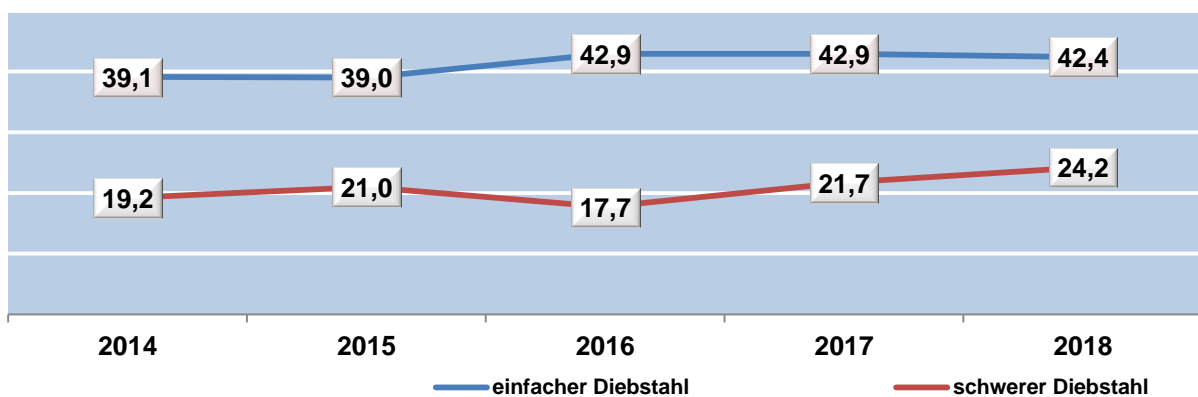
5.4 Eigentumsdelikte

Diebstahlsdelikte differenziert nach einfacher und schwerer Begehungsform



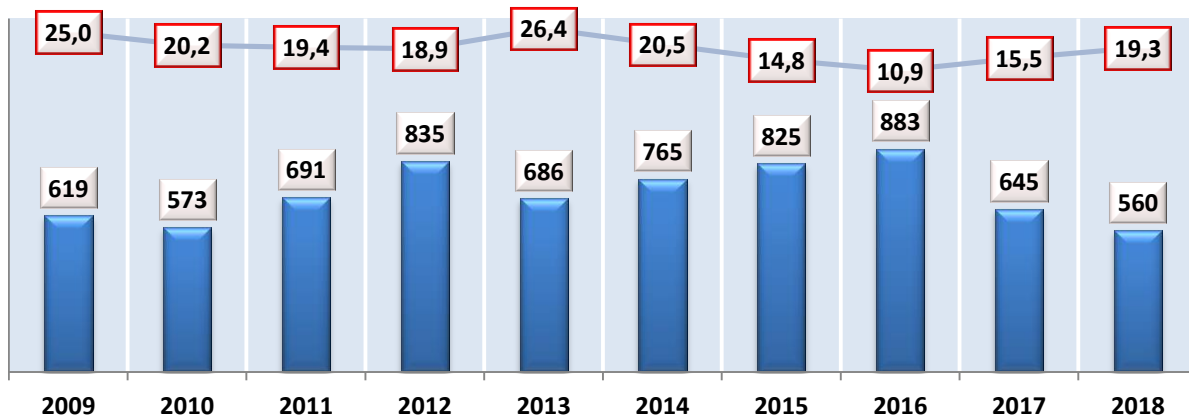
Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte hat insgesamt um 413 Fälle abgenommen. Im Zehnjahresvergleich wurde der geringste Wert erreicht. Diebstähle unter erschwerten Umständen sind um 375 auf 2.858 Fälle zurückgegangen. Die Anzahl der registrierten Fälle des einfachen Diebstahls haben um 38 auf 5.735 Fälle abgenommen.

AQ der einfachen und schweren Diebstähle



Die Aufklärungsquote in Fällen des einfachen Diebstahls ging um 0,5 auf 42,4 % zurück. In den Fällen des schweren Diebstahls ist sie um 2,5 auf 24,2 % angestiegen. In 28,1 % der Fälle endeten die schweren Diebstähle im Versuchsstadium.

Wohnungseinbruchsdiebstähle (WED) insgesamt



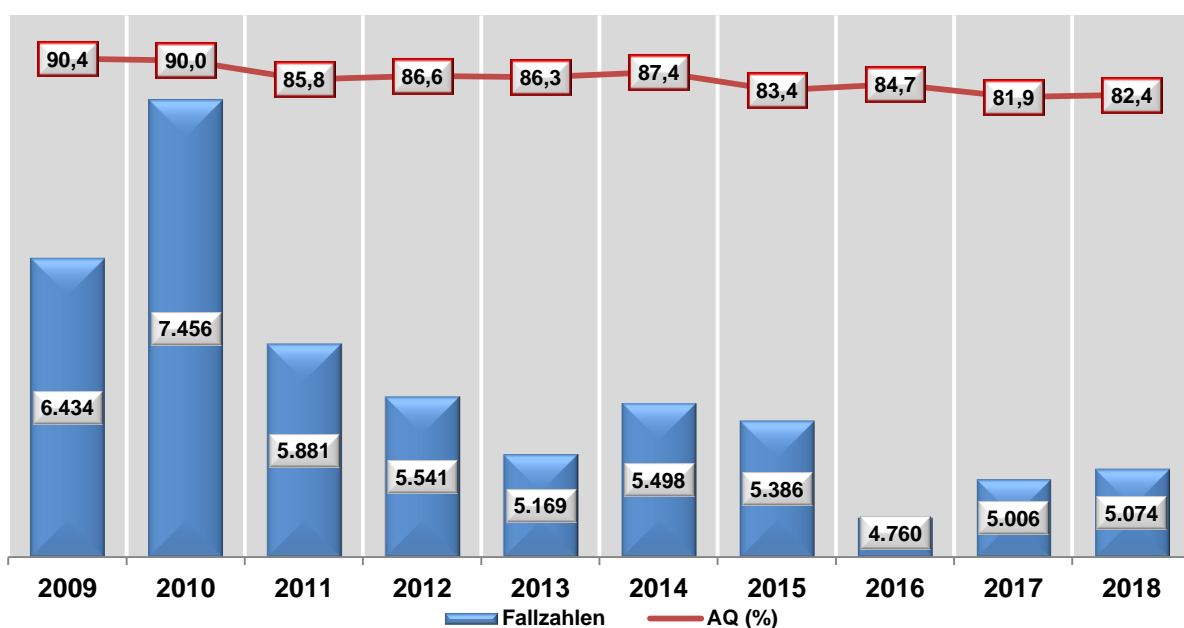
Im Schnitt der letzten 10 Jahre hat die Polizei 708 Wohnungseinbruchsdiebstähle bearbeitet und damit 148 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Das ist die niedrigste Zahl in der 10-Jahres-Betrachtung. Nur 2003 zählte die Polizei weniger WED (528). Insgesamt ist die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle im Vergleich zum Vorjahr um 85 auf 560 Fälle zurückgegangen. Die AQ ist um 3,8 Prozent auf 19,3 % angestiegen. 252 Fälle oder 45 % der WED endeten im Versuchsstadium. Dies ist als ein Indiz dafür zu werten, dass die intensive Sicherheits- und Beratungsarbeit durch die Polizei Früchte trägt. So haben die Bürgerinnen und Bürger ihre Investitionen in zusätzliche Sicherheitstechnik erhöht, aufmerksamer ihr Umfeld beobachtet und die Polizei häufiger über verdächtige Wahrnehmungen informiert. Von insgesamt 112 ermittelten TV (2017:106) waren 95 männlich und 17 weiblichen Geschlechts. 17 TV oder 15,2 % hatten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Entwicklungen weiterer Deliktsbereiche des Summenschlüssels Eigentumsdelikte

	2014	2015	2016	2017	2018
Ladendiebstahl insgesamt (Einf. und schw. Ladendiebstähle)	1.771	1.952	1.798	1.694	1.503
AQ	91,9	93,1	91,9	90,8	93,7
Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	98	146	51	87	91
AQ	13,3	17,8	25,5	28,7	27,5
Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	972	840	836	668	549
AQ	12,8	11,5	10,3	12,7	17,5
Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Hotels pp.	171	239	183	151	86
AQ	18,1	21,3	13,7	23,8	40,7

Mit 1.503 Fällen ist die Zahl der Ladendiebstähle (einfache und schwere Ladendiebstähle) gegenüber dem Vorjahr um 191 zurückgegangen. Von 1.228 (2017:1.332) ermittelten TV hatten 505 (2017: 583) bzw. 41,1 % (2017: 43,8 %) nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Die Anzahl der Diebstähle von/aus Automaten ist um 4 auf 91 Fälle und die AQ um 1,2 auf 27,5 % gestiegen. Die Fälle des schweren Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen sind um 119 auf 549 Fälle zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr ist die AQ um 4,8 auf 17,5 % gestiegen. Die Fälle des schweren Diebstahls in/aus Gaststätten, Hotels pp. gingen um 65 auf 86 Fälle zurück. Die AQ stieg um 16,9 auf 40,7 %.

5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte¹⁴



Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte lag im Schnitt der letzten 10 Jahre bei 5.621 registrierten Taten. In 2018 lag die Zahl um 547 Fälle darunter. Jedoch um 58 Fälle höher als 2017. Die AQ ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 auf 82,4 % angestiegen.

¹⁴ Betrug, Untreue, Urkundenfälschung, Insolvenzstraftaten, Bankrott.

Betrug

	2014	2015	2016	2017	2018
Betrug	4.297	4.219	3.669	3.845	3.733
AQ	88,7	84,3	86,2	82,4	83,2
...davon Warenbetrug	999	648	624	602	490
AQ	98,3	96,9	96,5	96,0	92,9
...davon Tankbetrug	407	391	352	439	497
AQ	61,4	61,6	64,8	70,4	62,2
...davon Erschleichen von Leistungen	608	666	559	731	648
AQ	99,5	99,8	98,7	99,0	98,3

Die Betrugstatbestände, als mit Abstand größter Teil der Vermögens- und Fälschungsdelikte, sind mit 3.733 registrierten Taten um 112 Fälle zurückgegangen. Die AQ ist um 0,8 auf 83,2 % angestiegen. Im Deliktsbereich Warenbetrug (Vorauszahlung und keine Warenlieferung) hielt der Fallzahlenrückgang weiter an. In 2018 wurden die wenigsten Taten im Berichtszeitraum festgestellt (490). Die AQ in diesem Deliktsbereich beträgt 92,9 %. Dahingegen sind die Fallzahlen im Bereich des Tankbetrugs kontinuierlich angestiegen und erreichten in 2018 mit 497 registrierten Taten ihren Höchststand im Betrachtungszeitraum. Die AQ ging um 8,2 auf 62,2 % zurück. Im Deliktsbereich Erschleichen von Leistungen kann ein Rückgang der Fallzahlen um 83 Fälle verbucht werden. Die AQ beträgt 98,3 %.

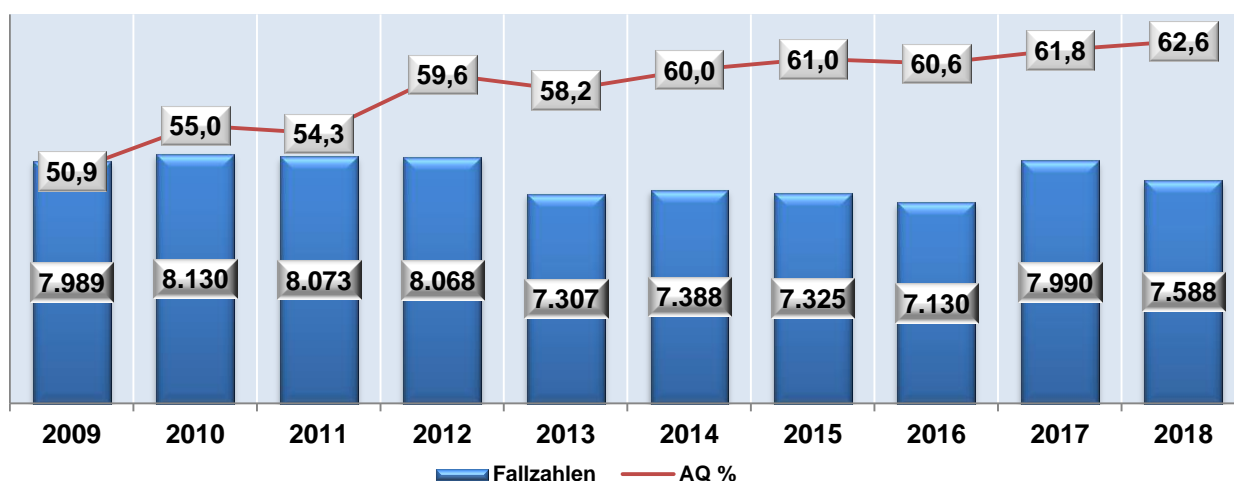
Tatmittel Internet im Kontext der Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2014	2015	2016	2017	2018
Fälle insgesamt	1.648	1.563	1.555	1.359	1.286
AQ	97,2	94,7	93,5	88,6	88,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.391	1.180	1.112	1.005	964
AQ	97,8	93,6	93,0	87,8	88,1
Betrugsdelikte	1.383	1.161	1.097	995	939
AQ	97,8	93,5	93,3	87,8	88,3
Waren- und Warenkreditbetrug	1.259	895	869	815	736
AQ	98,3	93,4	93,9	89,8	91,7

Seit 2014 sind die Fallzahlen im Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte bei denen das Tatmittel Internet eingesetzt wurde rückläufig. Dieser Trend setzte

sich auch im abgelaufenen Jahr fort. Mit 1.286 registrierten Fällen wurde 2018 die geringste Anzahl an Taten in der Fünfjahresbetrachtung festgestellt. Die AQ beträgt 88,6 %. Auf den Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte entfallen in diesem Zusammenhang 964 Fälle, was einem Anteil von 75,0 % entspricht. Die AQ beträgt 88,1 %. Den größten Anteil bilden hierbei die Betrugsdelikte mit 939 Fällen bei einer AQ von 88,3 %. Davon sind 736 Fälle des Waren- bzw. Warenkreditbetruges. Die AQ in diesem Bereich beläuft sich auf 91,7%.

5.6 Sonstige Straftatbestände



Die Anzahl der sonstigen Straftatbestände ist um 402 auf 7.588 Fälle zurückgegangen. Die AQ ist um 0,8 auf 62,6 % angestiegen. Zu den sonstigen Straftatbeständen gehören u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung etc.

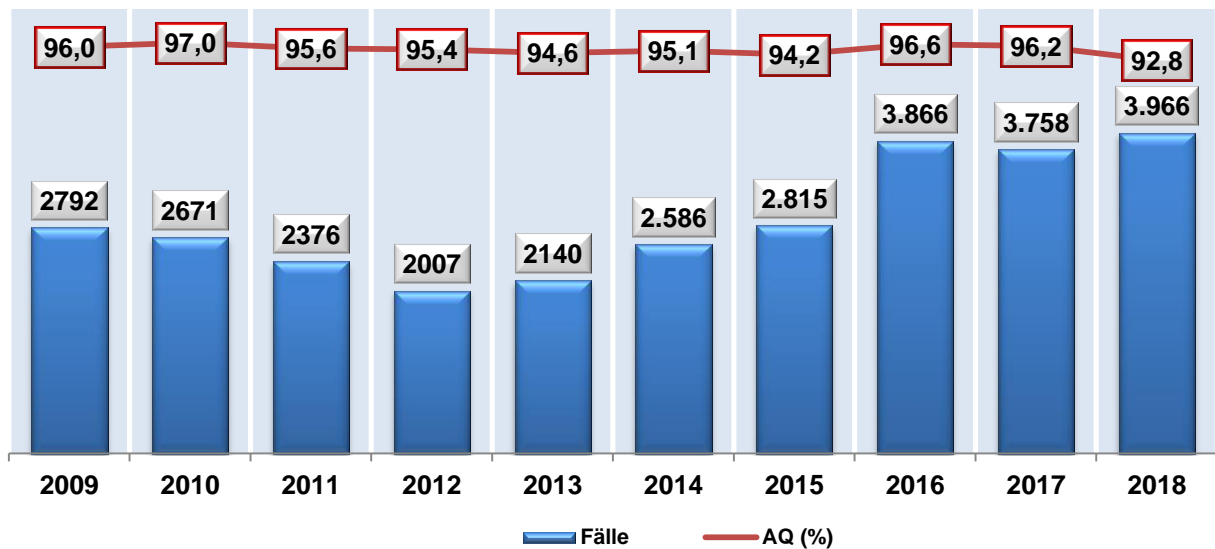
Entwicklungen einzelner Deliktsbereiche

	2014	2015	2016	2017	2018
Sachbeschädigung	3.727	3.617	3.446	3.976	3.511
AQ	35,0	35,7	34,1	38,7	36,2
Hausfriedensbruch	537	648	555	749	813
AQ	93,3	92,9	90,1	88,9	89,1
Widerstand gegen PVB	85	87	109	126	105
AQ	97,6	100,0	99,1	100,0	100,0

Die Sachbeschädigungen gingen im Berichtszeitraum um 465 auf 3.511 Fälle zurück. Die AQ ist um 2,5 auf 36,2 % gesunken. Im Deliktsbereich Hausfriedensbruch stiegen die Fallzahlen um 64 auf 813 Fälle an. Die AQ stieg um 0,2 auf 89,1 %.

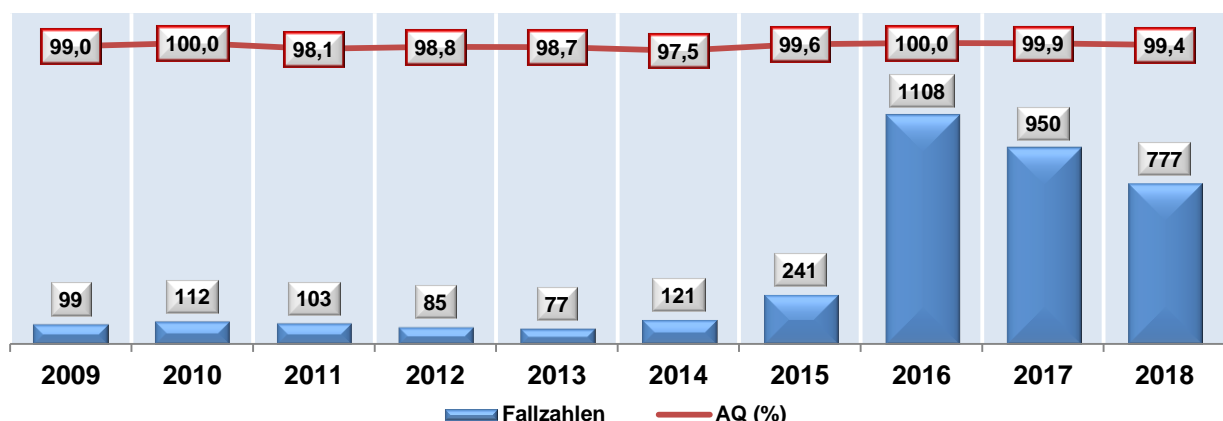
Die Fallzahlen im Deliktsbereich Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte sind um 21 Fälle gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

5.7 Strafrechtliche Nebengesetze¹⁵



Die Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze sind um 208 auf 3.966 Fälle angestiegen. Die AQ ist um 3,4 % auf 92,8 % zurückgegangen.

Entwicklung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU 2005 – 2014



¹⁵ Zu den Delikten, die die Polizei unter die Deliktsguppe der strafrechtlichen Nebengesetze erfasst, gehören Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte-, Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) sowie Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

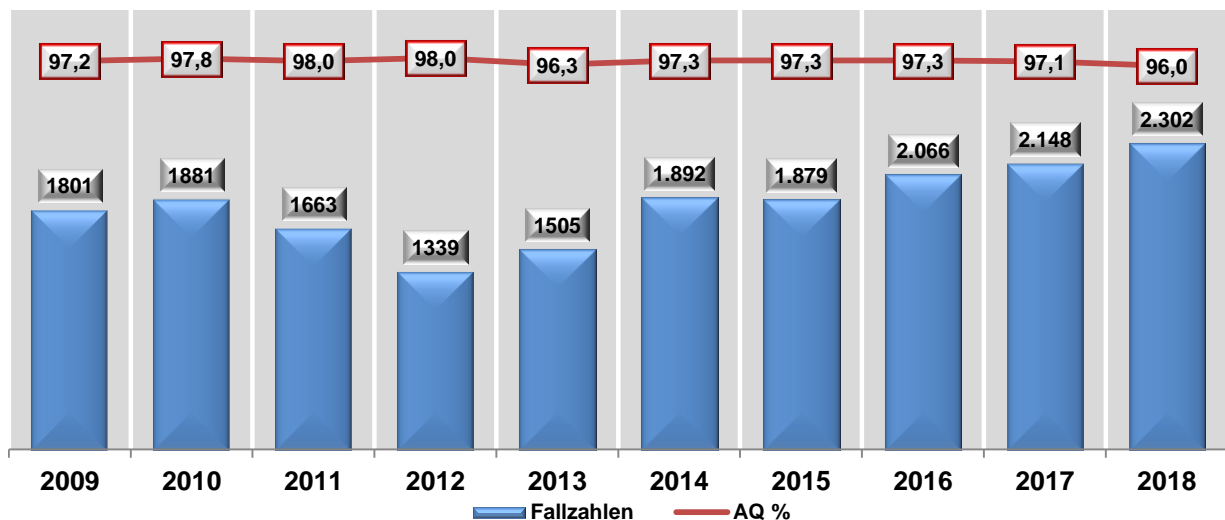
Gegenüber dem Vorjahr wurden 173 Fälle weniger Straftaten in diesem Deliktsbereich gezählt. Die AQ beträgt 99,4 %.

Entwicklungen einzelner Deliktsbereich des Summenschlüssels Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2014	2015	2016	2017	2018
Unerlaubte Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz	13	26	1	1	12
AQ	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Unerlaubter Aufenthalt gemäß Aufenthaltsgesetz	77	172	1.071	850	607
AQ	96,1	99,4	100,0	100,0	99,7

Eine differenzierte Betrachtung führt zu der Feststellung, dass die Deliktsgruppe „unerlaubter Aufenthalt nach dem Aufenthaltsgesetz“ mit einem Rückgang um 243 auf 607 Fälle ursächlich für den Gesamtrückgang der Fallzahlen im Deliktsbereich der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU ist.

Betäubungsmittelkriminalität



Die Rauschgiftdelikte (insgesamt) stiegen in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 154 auf 2.302 Fälle und befinden sich damit auf dem höchsten Stand in der Zehnjahresbetrachtung. Die AQ ist um 1,1 auf 96,0 % gesunken.

Entwicklungen einzelner Deliktsbereiche

	2014	2015	2016	2017	2018
Allgemeine Verstöße	1.457	1.531	1.674	1.719	1.832
AQ	97,5	97,6	97,6	97,6	96,7
Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	289	183	190	240	270
AQ	97,9	97,8	96,3	96,3	92,2

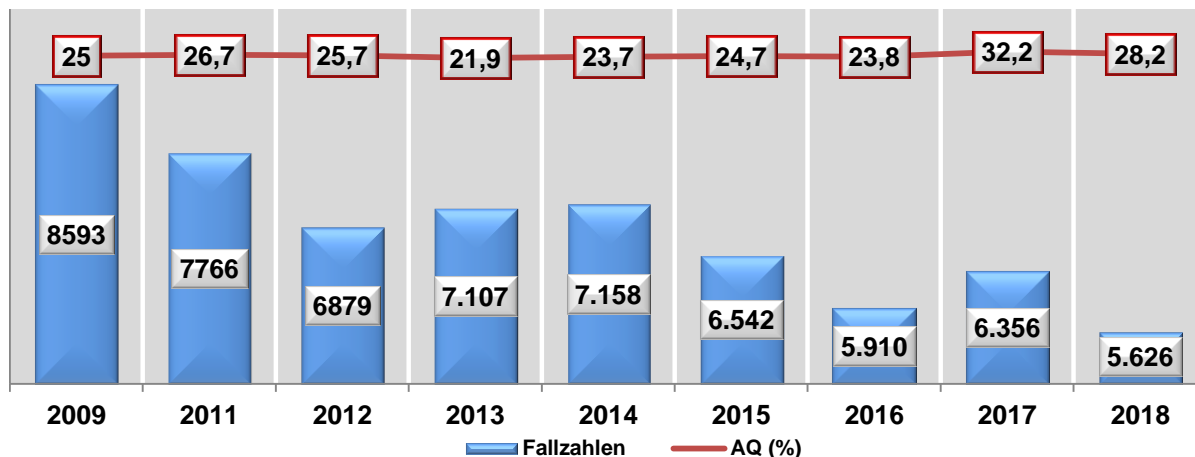
Die „Allgemeinen Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz“ (BtmG), auch als „konsumnahe Verstöße“ bezeichnet, sind im Berichtszeitraum um 113 auf 1.832 Fälle angestiegen und verzeichnen damit einen neuen Höchststand in der Fünfjahresbetrachtung. Die Delikte des „Unerlaubten Handels und Schmuggels von Rauschgiften“ sind um 30 auf 270 Fälle angestiegen.

Alleine im 1. Halbjahr 2018 wurden im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen einen Onlineshop für Legal High bzw. Neue-psychoaktive-Stoffe (NpS) 548 Ermittlungsverfahren eingeleitet.

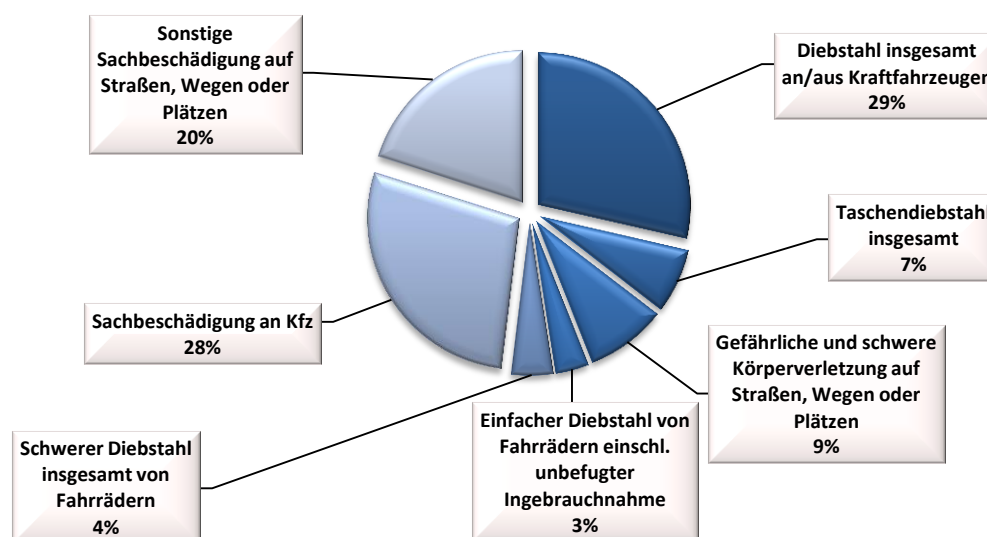
Drogentote

Im Berichtszeitraum hat das PP Westpfalz 5 (2017:11) Todesfälle, infolge eines unmittelbaren Zusammenhangs mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln / Ausweichmitteln bearbeitet.

5.8 Straßenkriminalität¹⁶



Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil der Delikte am Summenschlüssel. Zur besseren Darstellung sind Anteile unter 2 % nicht dargestellt.



Die Polizei erfasst unter dem Summenschlüssel 23 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben. Zu einigen dieser Delikte sind bereits Aussagen in den vorangestellten Abschnitten getroffen worden.

Diese als „Bürger besonders belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien intensiv wahrgenommen und beeinflussen

¹⁶ Darunter zählen: Überfallartige Vergewaltigung durch Einzeltäter oder Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, „sonstige“ Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub sowie Geiselnahme i. V. m. Überfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kfz, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, von Mopeds, Krafträdern und Fahrrädern, von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kfz und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. 2018 hat die Polizei 5.626 Delikte der Straßenkriminalität bearbeitet. Das ist ein Rückgang von 730 Fällen bzw. 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die AQ ging um 4 auf 28,2 % zurück.

5.9 Gewalt in engen Sozialen Beziehungen (GesB)¹⁷

GesB	2014	2015	2016	2017	2018
Fälle	1.296	1.427	1.265	984	1.041
%-Anteil Straftaten insges.	4,0	4,5	4,0	3,1	3,3
Tatverdächtige männlich	744	818	787	626	701
Tatverdächtige weiblich	234	263	232	187	181
Rohheitsdelikte	948	1.060	966	967	1.014

Im Betrachtungszeitraum weist die PKS 1.041 der insgesamt 31.228 Straftaten als Fälle von GesB aus. Die Straftaten mit GesB-Bezug stiegen gegenüber dem Vorjahr um 57 an. Der Anteil von Gewalt in engen Sozialen Beziehungen an der Gesamtkriminalität ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 auf 3,3 % angestiegen.

Von 882 ermittelten TV waren 701 männlichen und 181 weiblichen Geschlechts. Mit 243 nichtdeutschen TV stieg der Anteil an der Gesamtzahl der TV auf 27,6 %.

Von 1.042 erfassten Opfern waren 193 männlichen und 894 weiblichen Geschlechts.

Konzeption High-Risk - Hochrisikomanagement von häuslicher Gewalt

2016 wurden in Deutschland 133.000 Personen in engen sozialen Beziehungen Opfer von Gewalt, 149 Menschen kamen dabei zu Tode bzw. wurden getötet. In Rheinland-Pfalz hat die Polizei im gleichen Zeitraum 10.164 Gewaltfälle und 28 Tötungsdelikte (inkl. Versuche) und im Bereich des Polizeipräsidiums Westpfalz 1.265 Fälle und ein Tötungsdelikte bearbeitet.

Seit dem 01.07.2016 bekämpft das PP Westpfalz besondere Fälle von häuslicher Gewalt mit der Konzeption „High-Risk“. Ziel ist es, durch eine professionelle Gefährdungseinschätzung und bei erkanntem hohem Risiko geeignete Maßnahmen einzuleiten um weitere Straftaten zu verhindern. Seit Umsetzung des Konzepts kam es im

¹⁷ Eine Handlung oder zusammenhängende, fortgesetzte und wiederholte Handlungen in einer ehemaligen oder gegenwärtigen ehelichen oder nicht ehelichen Lebensgemeinschaft oder in einer ehemaligen oder gegenwärtigen nicht auf eine Lebensgemeinschaft angelegten sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung, die eine strafrechtlich sanktionierte Verletzung der physischen oder psychischen Integrität der Partnerin oder des Partners, insbesondere von Leib, Leben, körperlicher Unversehrtheit, Freiheit und sexueller Selbstbestimmung, bewirkt oder zu bewirken droht. Seit 2017 werden nur noch Opferdelikte (Tötungs-, Sexual- und Rohheitsdelikte) erfasst.

Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und Abarbeitung des Falls im Konzept zu keinem weiteren Tötungsdelikt.

Kriminalitätsfeld Zuwanderer¹⁸

Vorbemerkung

Die Flüchtlingsströme der Jahre 2016 und 2017 führten zu einer deutlichen Erhöhung der Zuwandererzahlen. Mit der Erhöhung der Zahl der Menschen geht ein Anstieg der Zahl der Straftaten einher.

Straftaten durch Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Straftaten durch Zuwanderer nach Deliktgruppen	2017	2018
Straftaten insgesamt	1.484	1.663
Straftaten gegen das Leben	3	6
Vollendet	1	0
Versuch	2	6
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	31	39
. Vergewaltigung	22	24
. Sexueller Missbrauch	6	12
. Ausnutzen sexueller Neigungen	3	3
Rohheitsdelikte	470	502
. Körperverletzungen	361	391
. Bedrohungen	71	89
Diebstähle insgesamt	350	344
. Diebstähle o. e. Umstände	297	259
. Diebstähle u. e. Umständen	53	85
. Ladendiebstähle insgesamt	266	231
Vermögens- und Fälschungsdelikte	300	295
. Beförderungserschleichungen	230	101
Sonstige Straftatbestände	194	283
. Beleidigung auf sexueller Grundlage	11	15

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Straftaten durch TV Zuwanderer gegenüber dem Vorjahr um 166 auf 1.663 Fälle an. Bei dem vollendeten Tötungsdelikt in 2017 handelt es sich um einen Schwangerschaftsabbruch. 2018 wurden drei Tötungsdelik-

¹⁸ Unter "Zuwanderer" werden, nach Einstufung durch das BKA, die Summe der Tatverdächtigen mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, Schutz und Asylberechtigte und unerlaubter Aufenthalt verstanden.

te mehr gezählt als im Vorjahr. Es handelt sich hierbei ausnahmslos um versuchte Totschlagsdelikte. In vier Fällen wurde die Tat zum Nachteil eines anderen Zuwanderers begangen. Mit zusammen 50,9 % bilden die Rohheitsdelikte und die Diebstähle insgesamt den größten Anteil der von Zuwanderern begangenen Straftaten.

Tatverdächtige Zuwanderer

Im Jahr 2018 wurden 994 tatverdächtige Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße) in der PKS erfasst. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 92 TV. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV im Polizeipräsidium Westfalz (13.271 ohne ausländerrechtliche Verstöße) liegt bei 7,5 %.

Opferdelikte¹⁹ Zuwanderer z. Nt. Zuwanderer

Opferdelikte Zuwanderer z. Nt. v. Zuwanderer	2017	2018
Straftaten insgesamt	260	315
Straftaten gegen das Leben	2	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	4
Rohheitsdelikte	256	307
• Körperverletzungsdelikte	210	243
• Bedrohungen	31	42

Die Opferdelikte, die sich im aktuellen Betrachtungszeitraum zwischen Zuwanderern ereigneten, sind um 55 auf 315 Fälle angestiegen. Verursacht im Wesentlichen durch Rohheitsdelikte. Innerhalb dieses Deliktsfeldes durch Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikte.

Im Verhältnis zur Gesamtzahl der durch Zuwanderer begangenen Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikten ist festzustellen, dass sich 85,7 % aller Körperverletzungen und 60,7 % aller Bedrohungen zwischen bzw. unter Zuwanderern ereignen.

¹⁹ Unter Opferdelikte fallen: Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Rohheitsdelikte.

6 Regionale Kriminalitätsverteilung

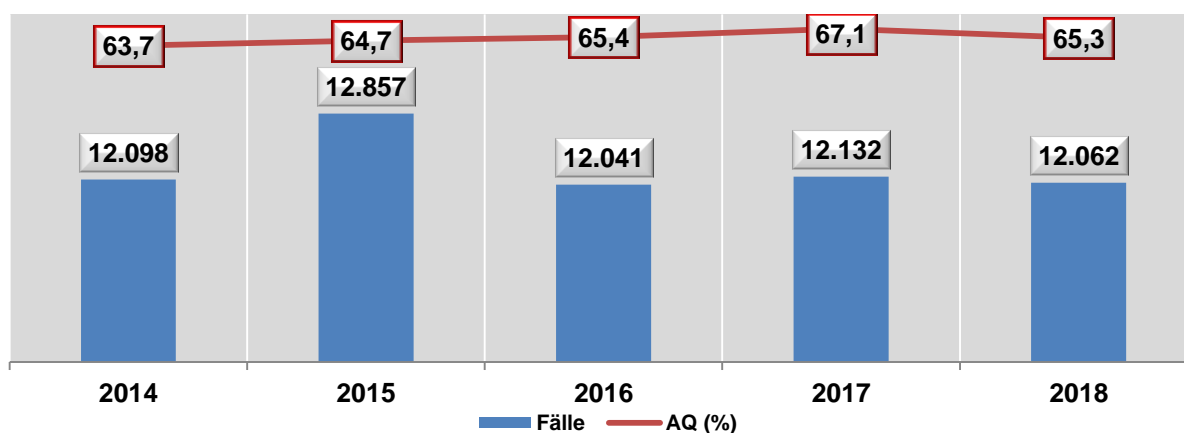
6.1 Polizeidirektionen und ihre kreisfreien Städte

		2017	2018	Δ 2018-2017
1	Polizeidirektion Kaiserslautern	22.504	22.760	256
2	• Stadt Kaiserslautern	12.132	12.062	-70
3	Polizeidirektion Pirmasens	9.232	8.468	-764
4	• Stadt Pirmasens	3.851	3.538	-313
5	• Stadt Zweibrücken	2.574	2.383	-191

Während sich bei der Polizeidirektion die Fallzahlen um 256 auf 22.760 Fälle erhöhten, nahmen die Fallzahlen bei der Polizeidirektion Pirmasens um 764 auf 8.468 Fälle ab. Um 70 Fälle gingen die Fallzahlen in der Stadt Kaiserslautern zurück. Die Städte Pirmasens (- 313) und Zweibrücken (- 191) verzeichnen ebenfalls Fallzahlenrückgänge.

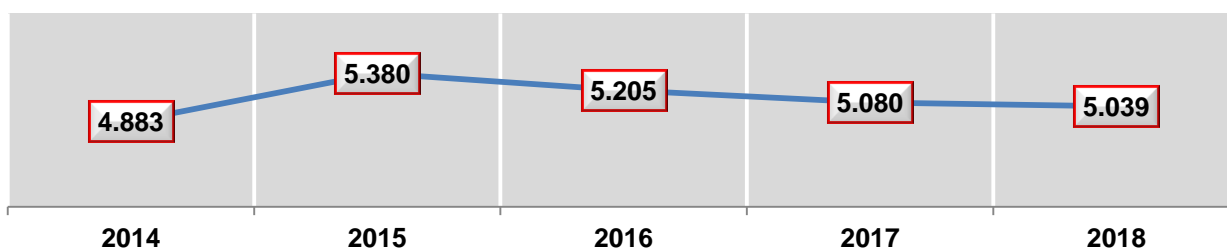
6.2 Kriminalität in der Stadt Kaiserslautern

Straftaten und Aufklärungsquoten



Im Berichtszeitraum gingen die Straftaten in der Stadt Kaiserslautern um 70 Fälle zurück. Die AQ ging um 1,8 auf 65,3 % zurück.

TV- Entwicklung



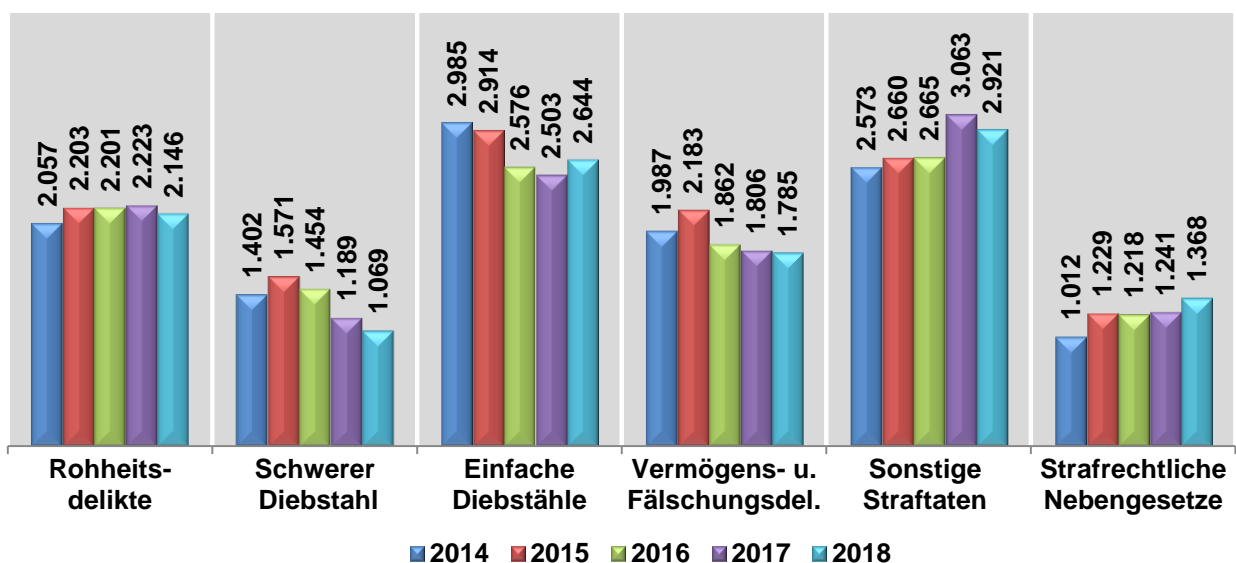
Im Jahr 2018 ist die Zahl der Tatverdächtigen um 41 auf 5.039 gesunken.

Straftaten durch Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Straftaten durch Zuwanderer nach Deliktgruppe		2017	2018
Straftaten insgesamt		578	674
Straftaten gegen das Leben		2	5
davon Vollendet		0	0
davon Versuche		2	5
Straftaten gg- die sex. Selbstbestimmung		7	12
Rohheitsdelikte		151	166
• Körperverletzungen		121	122
• Bedrohungen		15	30
Diebstähle insgesamt		141	117
• Diebstähle ohne erschwerende Umstände		123	79
• Diebstähle unter erschwerenden Umständen		18	38
• Ladendiebstähle insgesamt		118	78
Vermögens- und Fälschungsdelikte		140	135
• Beförderungserschleichungen		98	50

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Straftaten durch TV Zuwanderer in der Stadt Kaiserslautern gegenüber dem Vorjahr um 96 auf 674 Fälle an.

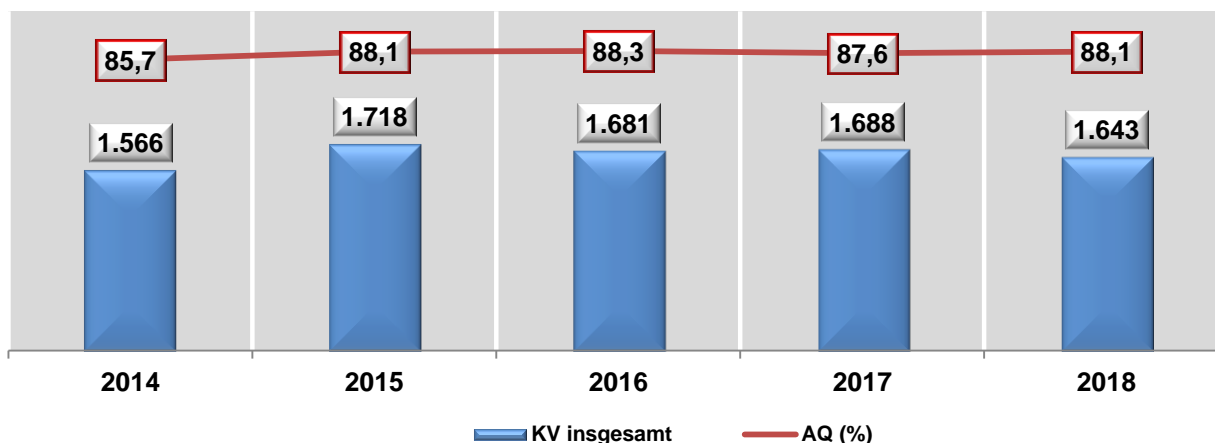
Entwicklung ausgewählter Deliktgruppen



Die Fallzahlen in den Deliktsbereichen einfacher Diebstahl und der strafrechtlichen Nebengesetze sind angestiegen. In den Bereichen schwerer Diebstahl, Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie den sonstigen Straftaten sind die Fallzahlen rückläufig.

Entwicklung ausgewählter Einzeldelikte

Körperverletzung

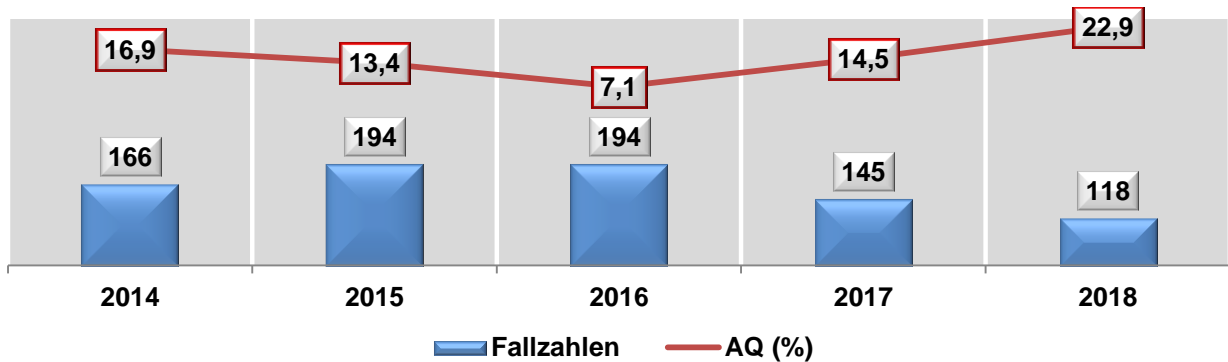


Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte (KV) ist im Jahr 2018 um 45 auf 1.643 Fälle zurückgegangen und liegt damit unter dem Wert von 1.659 registrierten Fällen im Fünfjahresdurchschnitt. Die AQ ist um 0,5 auf 88,1 % angestiegen.

	2014	2015	2016	2017	2018
Gefährliche KV	386	397	383	378	368
AQ	75,1	78,8	83,0	74,6	81,5
Einfache KV	1.146	1.283	1.260	1.265	1.220
AQ	88,9	90,7	89,7	91,5	90,2

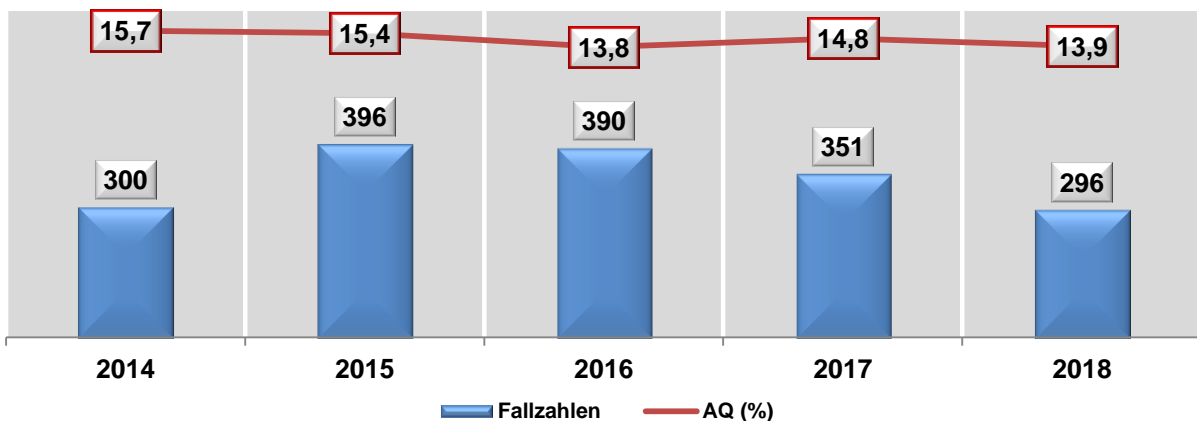
Sowohl die gefährlichen als auch die einfachen KV Delikte verzeichnen Rückgänge. Während die AQ bei der gefährlichen KV um 6,9 auf 81,5 % angestiegen ist, ging sie bei den einfachen KV Delikten um 1,3 auf 90,2 % zurück.

Wohnungseinbrüche



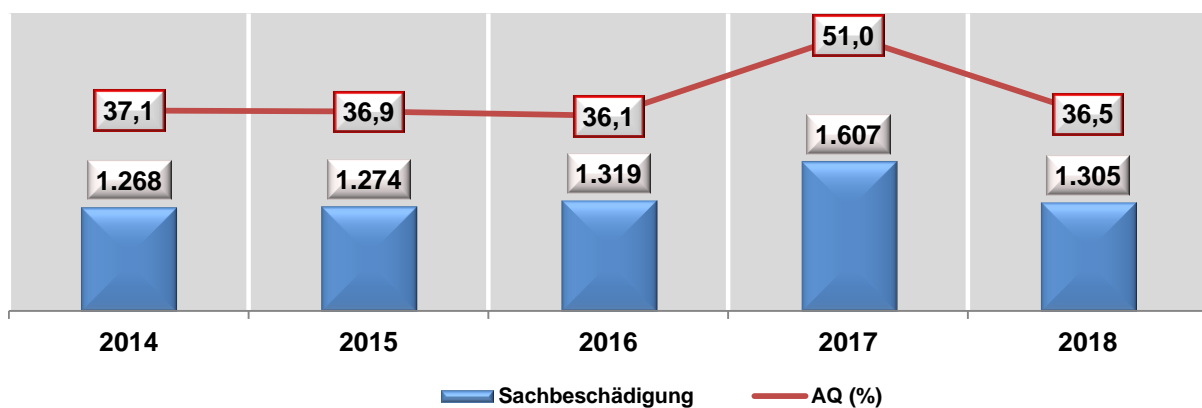
Mit 118 Fällen ist die Zahl der Wohnungseinbrüche, dem Präsidial- und Landestrend folgend, zurückgegangen. Die AQ stieg um 8,4 auf 22,9 % an und erreicht damit ihren höchsten Wert in der Fünfjahresbetrachtung.

Schwerer Diebstahl an und aus Kraftfahrzeug



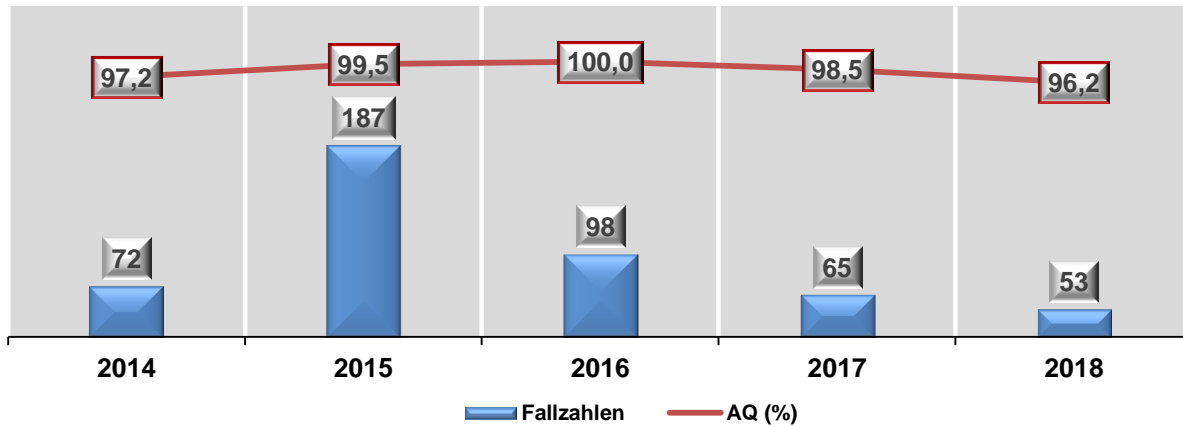
Die Fälle der schwereren Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen sind um 55 auf 296 zurückgegangen. Die AQ ist um 0,9 auf 13,9 % gesunken.

Sachbeschädigungen



Die Sachbeschädigungen sind um 302 auf 1.305 Fälle zurückgegangen. Die AQ ist um 14,5 auf 36,5 % zurückgegangen.

Entwicklung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU 2005 – 2014



Gegenüber dem Vorjahr sind die Straftaten in diesem Deliktsbereich um 12 auf 53 Fälle zurückgegangen.

Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Kaiserslautern

Fünf-Jahresüberblick ausgewählter Delikte

Tabelle 01	2014	AQ	2015	AQ	2016	AQ	2017	AQ	2018	AQ
Straftaten insges.	12.098	64	12.857	65	12.041	65	12.132	67	12.062	65
Straftaten gg. das Leben	9	89	5	80	4	100	4	100	10	100
davon Vollendet	2		2		2		1		2	
davon Versuche	7		3		2		3		8	
Straftaten gg. sex. Selbstbest.	73	88	92	67	61	72	103	82	119	71
Vergewaltigung u. sex. Nötigung	12	100	20	55	14	57	18	82	26	62
Sex. Missbrauch v. Kindern	11	100	25	96	8	88	26	92	13	92
Rohheitsdelikte	2.057	86	2.203	88	2.201	87	2.223	87	2.146	88
Raubdelikte	87	69	97	61	100	50	102	60	89	64
Körperverletzung (KV) insg.	1.566	86	1.718	88	1.681	88	1.688	88	1.643	88
Gef. KV	386	75	397	79	383	83	378	75	368	82
Einfache KV	1.146	89	1.283	91	1.260	90	1.265	92	1.220	90
Einfacher Diebstahl	2.985	43	2.914	45	2.576	48	2.503	46	2.644	43
Ladendiebstahl	900	93	924	94	892	94	921	93	732	94
Schwerer Diebstahl	1.402	20	1.571	23	1.454	21	1.189	23	1.069	20
Wohnungseinbruchsdiebstahl	166	17	194	13	194	9	145	15	118	23
Tageswohnungseinbruch	75	12	90	18	70	10	68	13	51	24
Schw. Diebstahl an u. aus Kfz	300	16	396	15	390	14	351	15	296	14
Vermögens- u. Fälschungsdel.	1.987	85	2.183	79	1.862	82	1.806	78	1.785	81
Betrug	1.514	85	1.674	79	1.481	84	1.424	78	1.343	84
Sonstige Straftaten (StGB)	2.573	64	2.660	65	2.665	63	3.063	69	2.921	66
Widerstand gg. Polizeivollzugsbeamte	40	98	40	100	44	100	48	100	49	100
Sachbeschädigung	1.268	37	1.274	37	1.319	36	1.607	51	1.305	37
Strafrechtliche Nebengesetze	1.012	95	1.229	94	1.218	96	1.241	94	1.368	87
Straftaten gg. Aufenthaltsg pp.	72	97	187	100	98	100	65	99	53	96
Rauschgiftdelikte	751	97	705	97	820	97	920	97	920	95

7 Anlage

Abkürzungsverzeichnis

Anz.	Anzahl
AQ	Aufklärungsquote
BtmG	Betäubungsmittelgesetz
Bzw.	beziehungsweise
Ca.	circa
GesB	Gewalt in engen sozialen Beziehungen
HZ	Häufigkeitsziffer
PP	Polizeipräsidium
PD	Polizeidirektion
KD	Kriminaldirektion
KV	Körperverletzung
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
StGB	Strafgesetzbuch
TWE	Tageswohnungseinbruch
TV	Tatverdächtiger oder Tatverdächtige
WED	Wohnungseinbruchsdiebstahl

Erläuterungen

Inhalt

Die Polizeiliche Kriminalstatistik wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB – gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr).

Straftaten- und Tatverdächtigenerfassung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik wird als Ausgangsstatistik geführt, d. h. die bekannt gewordenen Fälle und Tatverdächtigen (TV) werden bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor der Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfasst. Die Grundlage für die Bewertung sind abschließende Erkenntnisse der Polizei, die sich an strafrechtlichen und kriminologischen Gesichtspunkten orientieren. In Fällen von Tateinheit wird bundeseinheitlich zur Vermeidung statistischer Verfälschungen nur die schwerere Straftat gezählt. Die TV-Erfassung wird seit dem 01.01.1983 nach der so genannten Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird der TV bei mehrfachem Auftreten in einem

Kalenderjahr nur noch einmal gezählt. Jahresvergleiche von TV-Zahlen sind somit nur bedingt aussagefähig.

Tatort

... ist die politische Gemeinde, innerhalb deren Gemarkung sich der Fall ereignete. Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei Unterhaltspflichtverletzung ist Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.

Tatzeit

... ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens der Monat bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Schaden

... im Sinne der Richtlinien ist nur der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert).

Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitsziffer (HZ) setzt die Anzahl der bekannt gewordene Straftaten, bezogen auf 100.000 Einwohner, ohne Nato/US-Streitkräfte, Touristen, Berufspendler, illegal Aufenthältliche etc. in Beziehung, wobei die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten in der Statistik gezählt werden.

Formel: $\text{Fallzahl} \times 100.000 : \text{Einwohner}$. Die HZ drückt den gebietsbezogenen Gefährdungsgrad aus.

Gewaltkriminalität

umfasst folgende Straftaten: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung und sexuelle Nötigung; Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung; Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme. Nicht dazu gehört die einfache Körperverletzung.

Erläuterungen zu verwendeten Oberbegriffen bei den Straftatengruppen

Straftaten gegen das Leben

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen; Fahrlässige Tötung (nicht i.V.m. Verkehrsunfall); Schwangerschaftsabbruch

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (auch zum Nachteil von Kindern);

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen etc., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses, Exhibitionistische Handlungen, Beischlaf mit einem Kind, schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften, sexueller Missbrauch Jugendlicher oder Widerstandsunfähiger, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder der Prostitution, Ausbeutung von Prostituierten, Zuhälterei, Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse), Besitz/Verschaffung/Verbreitung von Kinderpornografie, Menschenhandel

Sonstige Straftatbestände (StGB)

Erpressung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (Widerstand gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat) Gewaltdarstellung, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche, Brandstiftung, Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte, Glücksspiel, Wilderei, Verletzung der Unterhaltspflicht, Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht, Beleidigung, Sachbeschädigung, Datenveränderung, Computersabotage, Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion, Straftaten gegen die Umwelt

Strafrechtliche Nebengesetze

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Konkursverschleppung), Illegaler Beschäftigung, Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen, Softwarepiraterie, Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln (Lebensmittel- und BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG, FleischhygieneG)

Straftaten gegen § 12 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG), Straftaten gegen das Passgesetz, Straftaten gegen das Ausländergesetz und gegen das Asylverfahrensgesetz, Scheinehe, Straftaten gegen das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz, Verstöße nach § 29 BtMG, Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor, Straftaten nach dem ChemikalienG, dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz, dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG.